

ZUM INHALT UND ZUSAMMENHANG DER KURSE

Mit dem **Pflichtkurs 04654 Internationale Organisationen** wird dieses zentrale Phänomen der internationalen Politik zu Beginn des 21. Jahrhunderts in den Mittelpunkt dieses Moduls gerückt. Internationale Organisationen sind ein zentrales Strukturelement heutiger internationaler Politik. Diese wird zwar noch immer unter Bedingungen betrieben, deren Organisationsgrad sich mit dem der Verhältnisse innerhalb von (wohl organisierten) Staaten nicht messen kann. Gleichwohl sind durch die Etablierung internationaler Organisationen wie insbesondere der UNO, der EU oder auch der Welthandelsorganisation (WTO) Elemente der zwischenstaatlichen (internationalen) oder gar überstaatlichen (supranationalen) politischen Steuerung in die internationale Politik eingebracht worden. Wie weit dabei internationale Organisationen Forum für staatliche und nicht-staatliche (Nicht-Regierungs-Organisationen) Akteure der internationalen Politik sind, wieweit sie zu instrumentalisieren versucht werden oder auch wieweit ihnen eigenständige Akteursqualität zukommt gehört zu den zentralen Fragen der theorie-geleiteten empirischen Analyse internationaler Organisationen, in die der Pflichtkurs einführt.

Dieser Pflichtkurs wird durch vier **Wahlpflichtkurse** ergänzt, von denen Sie **drei belegen** müssen.

Dabei lässt sich diese Wahlpflichtkurs-Ergänzung **auf dreierlei Pfaden durch das Modul sinnvoll** vornehmen:

- eher entlang von Aspekten **internationaler Sicherheitspolitik (der sicherheitspolitische Pfad durch das Modul)**, wobei sich dann die Belegung der folgenden drei Kurse empfiehlt: 04664 Militär u. Gesellschaft, 04661 Dt. AP und 04684 Gulf Region;
- oder entlang von Aspekten der so genannten **internationalen politischen Ökonomie**, also des Wechselverhältnisses von Politik und Wirtschaft auf inter- bzw. transnationaler Ebene (**der IPÖ-Pfad durch das Modul**), wobei Sie dann auf jeden Fall den Kurs 33913 IPÖ belegen, der sich sinnvoll ergänzen lässt mit den Kursen 04661 Dt. AP und 04684 Gulf Region – wegen ihrer Bedeutung für die Weltökonomie;
- oder bewusst in einem **Mix von Problemfeldern (der gemischte Pfad durch das Modul)**, wobei dann hierbei der Beginn mit dem Kurs 04661 Dt. AP empfohlen sei, daneben je einer aus dem eher sicherheitspolitischen und einer aus dem IPÖ-Pfad durch das Modul.

Zu den Wahlpflichtkursen im Einzelnen:

Da Staaten noch immer zentrale Akteure der internationalen Politik sind, widmet sich der Analyse ihres Außenverhaltens der **Wahlpflichtkurs 04661 Deutsche Außenpolitik**. Die Belegung dieses Kurses wird, in Ergänzung des Kurses 04686 Internationale Politik studieren, der in Modul 1.2a enthalten ist, dringend empfohlen und er ist deshalb auch in allen drei oben beschriebenen Pfaden durch das Modul enthalten. Belegerinnen und Belegern des Moduls 1.2b wird dieser Kurs als einzige Kontaktmöglichkeit zu Fragen internationaler Politik und ihrer fachlich theorie-geleiteten Analyse ebenfalls dringend empfohlen. Am Beispiel deutscher Außenpolitik führt er in deren theorie-geleitete fachliche Analyse ein. Dabei ist es wichtig, dass Sie gleichermaßen die gebotene Grundinformation über den konkreten Fall: die Außenpolitik Deutschlands wie auch die Information über theoretische Herangehensweisen an die Außenpolitik-Analyse (foreign policy analysis, FPA, wie es im fachlichen Englisch heißt) aufnehmen und verarbeiten. Hierzu ist ggf. ergänzende Lektüre (vgl. die Literaturhinweise auf der Homepage zu diesem Modul) als Vertiefung angebracht.

Der **Wahlpflichtkurs 04664 Militär, Gesellschaft und Politik in Deutschland** wendet sich einem 'klassischen' Feld internationaler Politik zu, dem der Sicherheitspolitik. Er tut dies aber auf eine besondere Weise, indem er, am konkreten Beispiel der deutschen historischen und gegenwärtigen Erfahrung, sich in einer im breiten Sinne gesellschaftswissenschaftlichen Perspektive mit dem Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Politik beschäftigt. Neben den Grundinformationen zum konkreten Thema und Fall sollte Ihnen das Durcharbeiten des Kurses auch ein Gespür vermitteln für die Bedeutung der Wechselwirkung zwischen äußerer Eingebundenheit eines Staates in das internationale System und seiner inneren Verfasstheit. Diese kann, daher Wechsel-Wirkung, in beide Richtungen wirken: äußere, z.B. Bedrohungs-, Lagen (auch nur wahrgenommene Bedrohungen) können die inneren politischen Verhältnisse von Staaten, die gesellschaftlichen Kräftekonstellationen in ihnen, beeinflussen. Die innere, z.B. demokratische, Verfasstheit kann das Außenverhalten von Staaten friedlicher machen - wenn, ein zentrales Thema des Kurses, das Verhältnis von Militär, Gesellschaft und Staat wohl geordnet ist.

Der **Wahlpflichtkurs 04684 Conflict and Cooperation in the Gulf Region** erfüllt eine dreifache Funktion: Als englischsprachiger Kurs bietet er Gelegenheit, die fachliche Seite dieser Sprache rezeptiv einzuüben. Inhaltlich befasst er sich mit friedlichen und gewaltsamen Formen des Konfliktaustrags in der Region des Persischen Golfes sowie der innergesellschaftlichen Hintergründe der regionalen Konfliktlagen. Damit ist er sowohl zur Vertiefung der sicherheitspolitischen als auch der interkulturellen Analyse-Kompetenz geeignet. Was die Sicherheitspolitik und ihre Analyse anbelangt, steht der Kurs für die vertiefte Analyse so genannter welt-regionaler Sicherheitskomplexe (B. Buzan). Was die interkulturelle Analysekompetenz anbelangt, so erfordert der Kurs ein Durchdenken des Aufeinandertreffens – nicht notwendigerweise eines kulturell determinierten ‚clash‘ (S. Huntington) - mindestens dreier Kulturen: der arabisch-islamischen; der persisch-islamischen und der der USA als in der Region dominante außerregionale Großmacht.

Der **Wahlpflichtkurs 33913 Internationale Politische Ökonomie** schließlich ist Kernbaustein des IPÖ-Pfades durch das Modul. Er führt ein in die Analyse des Wechselverhältnisses von Politik und Ökonomie auf inter- bzw. transnationaler Ebene. Damit werden analytische Perspektiven auf ökonomische Problemfelder der internationalen Politik eröffnet wie die politisch-institutionellen Bedingungen des Welthandels im Rahmen des so genannten Handels-Regimes (auf der Grundlage des GATT-Vertrags und mit der WTO als organisatorischem Kern), die Entwicklungs- oder auch die globale Umweltproblematik. Über diese Hinführung zur Analyse der Schnittstelle von Politik und Ökonomie in einzelnen Sachbereichen internationaler Politik hinaus jedoch wird auf die Einbettung des modernen Staatensystems in eine – heute globale – transnationale Ökonomie als grundlegende Bedingung neuzeitlicher internationaler Beziehungen allgemein hingewiesen.